

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Friedensklänge in Weltkriegsstürmen**

**Meerwein, Gustav**

**Karlsruhe, 1918**

Zum siebzigsten Geburtstag eines Reisepredigers

**urn:nbn:de:bsz:31-34823**

So laßt uns alle in der Rund  
Uns dankbar um ihn scharen  
Für das, was er zu jeder Stund  
An Lieb' uns ließ erfahren!  
Und wenn des Lebens Schatten nun  
Sich tiefer um ihn breiten,  
Mög Gottes Segen auf ihm ruh'n  
Und stärkend ihn geleiten!

Am heut'gen Tag stehn wir umloht  
Noch von den Kriegesstürmen,  
Wo Sorgen, Jammer, Not und Tod  
Sich bergehoch antürmen.  
So wünschen wir dem Jubilar,  
Es mög ihm sein hienieden  
Noch manches gold'ne Friedensjahr  
Zur Wirksamkeit beschieden!



Zum siebenzigsten Geburtstag  
eines Reisepredigers.

Ihr habt nun seit siebenzig Jahren  
Gar reichlich Gottes Huld erfahren  
Im Gang durch unser Erdental.  
Nun seht Ihr durch Gottes Gnade  
Vergoldet Eure Lebenspfade,  
Als wie vom Abendsonnenstrahl.  
Die Jahre sind entfloh'n  
Als flögen wir davon.

Doch er bleibet, der gestern, heut', in Ewig-  
Der Brunnquell ist der Seligkeit. [keit;

War Euch nicht das Erdenleben  
Ein stetes Wandern? Bald ging's eben,  
Bald ging's hinauf zu steilen Höhn.  
Doch in Freude, wie im Leide  
Sah Ihr beschirmend Euch zur Seite  
Den treuen, guten Hirten stehn.  
Bald hört das Wandern auf,  
Bald seid in Eurem Lauf [wunderschön  
Ihr am Ziele. Da dürst Ihr seh'n gar  
Der sel'gen Heimat goldne Höhn.

Was war auf der Lebensreise  
Stets Eurer Seele Kraft und Speise?  
Dem Herrn zu sein zum Dienst bereit.  
Manche Saat habt Ihr gesäet  
Aus Gottes Wort, das nie vergehet,  
Das Frucht bringt für die Ewigkeit.  
Der stärkend mit Euch ging,  
Des Segen Euch umfing, [Abend naht,  
Läßt Euch nimmer. Wenn Eurem Pfad der  
Bleibt Euer Licht er früh und spät.

Das, was Ihr an Gottes Segen  
Gestreut auf manchen euren Wegen,  
Ihr habt es nicht um Lohn getan;  
Dennoch nehmt, was wir Euch reichen,  
Nun heut' als unsres Dankes Zeichen  
Aus Freundeskreisen freundlich an!

Der Tag ist Euch nicht fern,  
Da Ihr zieht zu dem Herrn,  
Welcher öffnet die Türe weit zur sel'gen Freud'  
Dem, der in Treu' sich ihm geweiht!



### Zur Einweihung der Kirche in Ruppurr.

Hört ihr die Glocken hoch vom Turm?  
Was soll das Festgeläute?  
Wie hat erfaßt ein Jubelsturm  
Doch unser Ruppurr heute!  
Es flattern durch der Tannen Grün  
Die Fahnen uns zur Wonne;  
Aus Wolken, die vorüberzieh'n,  
Grüßt doppelt froh die Sonne.

Gott sei gedankt! Es ist vollbracht,  
Die Kirche ist erbauet,  
So schön, daß dem das Herze lacht,  
Der fern und nah sie schauet.  
Gott, der uns ließ zu seinem Ruhm  
Kunstvoll den Bau erstehen,  
Er segne dieses Heiligtum  
Allzeit aus Himmels Höhen!

Doch still! Es nahet ein Gefährt —  
O weht nur froh, ihr Fahnen! —  
Der Großherzog kommt, hochverehrt,  
Zu seinen Untertanen!